

**Moor-Eichen,  
historische und  
fossile Hölzer**



**Modra-Skulpturen**

**Dr. Siegfried Modra** verwendet für seine thematischen Arbeiten vorzugsweise ungewöhnliche Hölzer mit geschichtlichem Hintergrund oder mit seltenen natürlichen Besonderheiten.

**Moor-Eichen** sind Teile von Eichenbäumen, die am Ende ihres Lebens in Mooren versunken sind oder die von Sedimenten verschüttet wurden. Meist erfolgte dabei eine natürliche Konservierung. Die gestalteten Funde haben überwiegend ein Alter von drei bis acht Tausend Jahren.

**Fossile Hölzer** sind mehrere Millionen Jahre alt. Bei den tiefliegenden Funden ist weder der natürliche Zerfall, noch die normale Umwandlung von Holz zu Kohle oder zu Stein eingetreten. Es handelt sich um Teile von Nadelbäumen, die nach der Bergung konserviert werden müssen.

**Historische Hölzer** sind archäologische Funde, die bereits in zurückliegenden Zeiten durch Menschen bearbeitet und genutzt worden sind. Bis zu 800 Jahre alte Boden- und Unterwasserfunde erleben als Ausgangsmaterial für Skulpturen eine Wiedergeburt. Verfügbar sind manchmal Stützen aus Bergwerken, Teile von Schiffen, Stücke von Gebäuden oder Pfeiler und Träger von Brücken. Auch aus bis heute in Gebrauch befindlichen Hölzern, z. B. aus Balken in Kirchen (erneuerte Glockenstühle), aus Elementen abgerissener Häuser oder aus Teilen von alten Möbeln entstehen lebendige Kunstwerke mit interessanten inhaltlichen Wandlungen.

**Die Zeugnisse** vergangener Zeiten schaffen einen gedanklichen Abstand zu heute dominanten Aspekten unseres Lebens und zu den gegenwärtig ablaufenden gesellschaftlichen Prozessen. Die für eine Gestaltung notwendige Strukturierung komplexer Zusammenhänge und die erforderliche Reduzierung auf das Wesentliche sind auch geeignet, eine Auseinandersetzung mit den dargestellten Inhalten anzuregen.



Moor-Eiche, Höhe 148 cm

**Modra-Skulpturen** zeichnen sich durch eine unauffällige, ausgewogene Anpassung der geschaffenen Formen und Strukturen an die vorgefundenen, natürlich entstandenen „Lebenslinien“ der verwendeten Hölzer aus.

Eine harmonische Verbindung der Besonderheiten der Fundstücke mit den oft vielschichtigen Inhalten ist bestimmend für die Gestaltung. Die noch erhaltenen Merkmale der früheren Konstruktion und Fertigung, die des Gebrauchs und die außergewöhnlichen Kennzeichen der mitunter sehr langen Lagerung unter extremen Bedingungen werden in den geschaffenen Skulpturen bewahrt. Es entstehen unverwechselbare Unikate bei denen Nachahmungen oder Wiederholungen unmöglich sind.

Modra-Skulpturen bestehen nur aus einem Stück. Größe und Form der verwendeten Holzteile beeinflussen dadurch in besonderer Weise die figürliche Ausprägung. Die Arbeiten werden bei allen wertvollen Hölzern mit den herkömmlichen Werkzeugen des Bildhauers und nur von Hand ausgeführt. Die Bearbeitungsmerkmale bilden als „Handschrift“ des Künstlers eine markante Oberfläche. Sie sind ein unverzichtbares, vielfältig eingesetztes Gestaltungselement.

Die Eigenschaften des natürlichen Werkstoffes Holz, wie Risse, Verbiegen oder Verdrehen sollen deutlich sichtbar bleiben. Diese Lebenszeichen sind Normalität und uneingeschränkt erwünscht – sie sind eine anregende Herausforderung bei der Gestaltung. Auch die den eigenen Gesetzen des gewachsenen Stammes folgenden, über mehrere Jahre andauernden Veränderungen bei fertigen Arbeiten sind Zertifikate der Echtheit. So entstehen Werke mit den charakteristischen Wesensmerkmalen des lebendigen Materials, die zugleich eine faszinierende Freiheit symbolisieren.

Alle Skulpturen werden in ihren ursprünglichen, beim Ausgangsstück vorgefundenen Färbungen belassen. Die Werke wirken oft archaisch und strahlen doch zugleich eine Würde der Verlässlichkeit und Beständigkeit aus.



Moor-Eiche, Höhe 220 cm

**Dr. Siegfried Modra** wurde in seinem innigen Verhältnis zu Holz und speziell zu alten Hölzern bereits in der Kindheit geprägt. Inmitten von Wald wohnend, waren die ansässigen kleinen Betriebe der Holzverarbeitung seine „Spielplätze“. Moor-Eichen wurden früher in dieser Gegend beim Torfabbau geborgen und die Sagen der Region rankten sich um die noch aufbewahrten skurrilen Stücke.

Sein Berufsleben vollzog sich vielschichtig. Er hat sowohl die traditionelle Holzbearbeitung in der Tischlerei als auch die freie Gestaltung beim Holzbildhauer erlernt. Er ist ausgebildeter Werkzeugmacher, studierte Maschinenbau und promovierte an der Technischen Universität Dresden. Seine breite Ausbildung und das Festhalten an allen ihn gleichermaßen fesselnden unterschiedlichen Tätigkeiten prägten seine Persönlichkeit. So konnte er seine kreativen Fähigkeiten in der Forschung und Entwicklung, ebenso aber auch in seinen Skulpturen verwirklichen. Durch Aufgaben im Management und die parallel dazu ausgeführten manuellen Arbeiten bis ins Detail entwickelten sich handwerkliches und schöpferisches Können gleichermaßen.

Mit zunehmendem Alter wurde die künstlerische Seite in ihm immer bedeutsamer für sein Leben. Besonders thematische

Arbeiten faszinieren ihn. Seine vergegenständlichten Inhalte betreffen die ganz alltäglichen Menschen, ihr Wollen und Wirken, ihre Unzulänglichkeiten und widersprüchlichen Handlungen, ihre Stärken und Schwächen und die vorhandenen Möglichkeiten und individuellen Grenzen ihrer Existenz. Auch die Aspekte des Zusammenlebens in Familie und Gesellschaft, spirituelle Einflüsse als Bestandteil menschlichen Lebens und ethisch unvertretbare Facetten eines „Erdendaseins“ werden thematisiert.

In seinem Lebensalter (Jahrgang 1940) verfügt er über Abstand und Betroffenheit in ausgewogenem Maße. Durch die Auseinandersetzung mit zwei erlebten ganz unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Systemen eröffneten sich ihm Horizonte mit ganz persönlichen, ureigenen Reflexionen individueller und gesellschaftlicher Realität. Die ihm vertrauten unterschiedlichen Tendenzen der Kunst in Ost- und Westeuropa haben ihn auch bei der Herausbildung eigener gestalterischer Ausdrucksmöglichkeiten beeinflusst.

Seine Skulpturen werden seit Jahren in vielen Ausstellungen gezeigt. Die vielfältigen Reaktionen auf diese Präsentationen und auf die umgesetzten, oft unbequemen Themen sind für ihn Anlass, immer tiefer in die menschliche Psyche einzudringen und sich weitere Chancen der künstlerischen Umsetzungen zu erschließen.





Moor-Eiche, Höhen 124 und 112 cm

»Was wir zur Schau stellen« und »Was wir verbergen«



Archäologischer Unterwasserfund Ostsee, Anfang 17. Jh

**Modra-Skulpturen** aus Moor-Eichen, historischen oder fossilen Hölzern sind nur begrenzt verfügbar und können auch kein zweites Mal geschaffen werden. Eine Weitergabe oder der Verkauf bedürfen in jedem Falle einer detaillierten Abstimmung. Die Bedingungen für eine Überlassung und die finanziellen Regelungen sind variabel anwendbar. Der Gestalter selbst und ein von ihm beauftragter Manager sind dafür Ansprechpartner.

Präsentationen in Kunstausstellungen, Museen, Kirchen oder anderen geeigneten, öffentlich zugänglichen Räumlichkeiten können vereinbart werden. Eine Ausstellung einzelner Werke ist mit Leasingvertrag realisierbar. Einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Galerien wird zugestimmt. Weitere Informationen zu den Holzskulpturen erhalten Sie unter

**Modra-Holzgestaltung**  
Dr. Siegfried Modra



Augsburger Str. 49 • 01309 Dresden  
Telefon 49(0)351/4122367  
Telefax 49(0)351/3148842  
[www.holzskulptur-modra.de](http://www.holzskulptur-modra.de)  
[dr.modra@holzskulptur-modra.de](mailto:dr.modra@holzskulptur-modra.de)